



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Trachtiger Aufputz

Die traditionelle Federkielstickerei wird als immaterielles Kulturerbe von jungen Händen weitergeführt.



Herbert Klieber mit seinen drei Söhnen

KK (2)

### Info

Für Fragen zur Volkskultur:

**Telefon:** (0316) 90 85 35.

**E-Mail:** [office@volkskultur.steiermark.at](mailto:office@volkskultur.steiermark.at)

**N**och hat Vater Herbert Klieber das Sagen in der Salzburger Federkielstickerei, die er vor 34 Jahren mit seinem Kollegen Walter Grübl gegründet hat. „Beide waren Mitglieder in einem Trachtenverein und wollten sich einen eigenen Federkielranzen fertigen. So ist ihre Liebe zu diesem ganz besonderen Handwerk entstanden“, erzählen die Söhne Philipp (24), Fabian (23) und Josua (22). Mittlerweile ist Walter Grübl in Pension, alle drei Söhne von Herbert Klieber haben

die Federkielstickerei als Sonderform des Taschnergewerbes erlernt, arbeiten im Betrieb mit.

Die Federkielstickerei, die vor mehr als 200 Jahren entwickelt wurde, war zu früheren Zeiten beinahe im gesamten deutschsprachigen Alpenraum verbreitet. Auch aus dem Ausseerland gibt es Hinweise auf die Ausübung dieses Handwerks, bei dem gespaltene Federkiele von Pfauenfedern zu Ornamenten in Leder gestickt werden. „Dazu muss zuerst das Muster auf das Leder übertra-

gen und Loch für Loch vorge-  
stochen werden. Erst dann kann der Federkiel durchgezogen werden“, erklärt Josua Klieber. Bestickt werden vor allem traditionelle Gürtel für die Männertracht, aber auch Handtaschen oder Geldbörsen. Im Vorjahr wurde diese Handwerkskunst in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Und durch die Begeisterung der Klieber-Söhne wird diese Zier-  
technik an die nächsten Generationen weitergegeben.

### VOLKSKULTUR

## Genussvolle Lichtmesskrapfen



**W**ir sind mitten im Fasching, der Duft frisch gebackener Krapfen liegt in der Luft. Früher gab es die ersten Krapfen zu Maria Lichtmess und diese galten als Glücksbringer, die das Hausdach vor Sturmschäden bewahren sollten. Sind Krapfen von der Faschingszeit übrig geblieben, wurden sie auf einen Weidezweig aufgefädelt und während der Fastenzeit aufgehängt. Denn in der Fastenzeit vermied man Speisen, die aus Fett herausgebacken wurden. Heute kann man Krapfen in allen Variationen und mit unterschiedlichsten Füllungen das ganze Jahr über konsumieren. Auch für die Lichtmessgeiger, die durchs Land ziehen und ihre Neujahrsglückwünsche vorbringen, werden Lichtmesskrapfen aufgetischt.

### Wer, was, wohin?

**Hüttenabend** mit steirischer Volksmusik. Im Wirtshaus auf der Blaa Alm in Altaussee kann heute, am 29. 1., von 19–21 Uhr, wieder steirische Volksmusik genossen werden. Tischreservierungen empfohlen: 03622/71102

**Verspielte Jodler & verzwickte Zungenbrecher.** Am 31. 1., um 17 Uhr, widmet sich das Steirische Volksliedwerk im Babenbergerhof (Graz) lustvoll diesen spielerischen Ausdrucksformen. Beiträge aus dem Publikum erwünscht.

**Sänger- und Musikantenstammtisch.** Im Erzbergbräu in Eisenerz wird am 31. 1., ab 19 Uhr, wieder gemeinsam aufgespielt und angesungen. Einfach hinkommen & mitmachen. Info unter Tel. 0664/320 2340.

**Krippenausstellung.** Noch bis 2. 2. können täglich, von 9–18 Uhr, bei Familie Neuper vgl. Stoffbauer in Krungl 25 (Bad Mitterndorf) Krippen aus mehreren Jahrhunderten bewundert werden. Voranmeldung: 03623/3091.